

Sphaerium solidum Norm.

Pisidium Henslovianum.

Hiervon sind die 3 ersten in unserer Gegend verschwunden; *Valvata naticina* Menke findet sich recent noch bei Regensburg, *Patula ruderata* Stud. in Thüringen, dem Harz und isoliert in Württemberg. *Planorbis albus* var. *gothicus* kommt nach *Andreae* im Elsass häufig vor.

Die diluvialen Fossilsande von Weisenau wurden im fließenden Wasser abgesetzt, wie aus dem sedimentierten Material, Sanden und Kiesen, hervorgeht. Conchylien des fließenden Wassers walten daher in den Sanden vor; die ruhiges Gewässer liebenden Characeen fehlen in Weisenau völlig.

---

### Neue Unioniden aus Tonkin und Anam.

Von

E. v. Martens.

---

#### 1. *Anodonta suilla*.

Testa oblonga, inflata, sat tenuis, striatula et irregulariter antiquata, periostraco nigro-fusco, antice rotundato-producta, superne subangulata, postice altior et magis inflata, margine dorsali antico subconcavo, postico pone vertices usque ad sinulum sat ascendente et obtuse subalato, dein descendente, margine postico truncato, subverticali, m. ventrali maxima parte recto, horizontali; umbones depressi, rugis undulatis grossiusculis, etiamnunc in detritis conspicuis sculpti; linea cardinalis ante vertices simplex, angusta, paululum sinuosa et primum valde descendens, dein reassurgens, pone vertices convexa, valde margaritacea et usque ad sinulum sensim latior; sinulus parvus, obtusangulus; facies interna caerulescenti-margaritacea, versus

umbones in carneum vel anvertium vergens, impressionibus muscularibus non profundis.

Long. 88, alt. vert.  $42\frac{1}{2}$ , alae 61, diam. 36 mm. Vertices in  $\frac{1}{3}$  longitudinis.

Tonkin, leg. Fruhstorfer.

Erinnert in der Profilansicht zunächst im *An. linguiformis* Morelet, welche von Simpson zu *Pilsbryoconcha* gestellt wird, ist aber viel stärker gewölbt, die Wirbel weniger glänzend, mit starken unregelmässigen und fast faltenartigen Wachsthums-Absätzen. Von *An. jourdyi* Morlet, welche von Hrn. Fruhstorfer in Phuc-Son (Anam) gesammelt wurde, sogleich durch den geraden Unterrand und die mehr eckig vorgezogene Vorderseite zu unterscheiden.

## 2. *Pseudodon resupinatus* n.

Testa oblonga, modice crassa, sat compressa, in parte posteriore et superiore plicis radiantibus versus marginem recurvatis et ascendentibus plus minusve furcatis sculpta, ceterum laevis, periostraco nigro, nitidulo; antice breviter rotundata; margo dorsalis posticus curvatus usque ultra sinulum, dein recta linea oblique descendens, posticus subbiangulatus, sat brevis, perpendicularis; margo ventralis rectus, in senioribus levissime sinuatus, dens cardinalis utrinque unicus, crassus, obtusus; lamina cardinalis postica crassiuscula, obtusa; sinulus inaequilaterus humilis, obtusangulus; facies interna caerulescenti-margaritacea, impressione musc. adductoris anterioris profunda, posterioris superficiali, impressione accessoria antica orbiculata, sat profunda.

Long. 73, alt. vert. 32, alae 38, diam. 22 mm. Vertices in  $\frac{1}{5}$  longitudinis.

Than-Moi, Tonkin, leg. Fruhstorfer.

Nächstverwandt mit *Ps. aeneolus* Drouet Memoires de la Société Zoolog. de France V 1882 p. 152 pl. 6

fig. 4—7 von Borneo, aber verhältnissmässig länger und mit stärker ausgeprägter Skulptur. Diese beiden Pseudodon sind meines Wissens die einzigen mit aufgebogenen Rippen auf dem Hinterfelde und verdienten daher wohl eine kleine Untergruppe zu bilden, welche an die Abtheilung Ptychorhynchus Simp. erinnernd, unter denen namentlich *Unio apicellatus* Heude zur Vergleichung einlädt, aber es sind entschieden keine Seitenzähne vorhanden, sondern nur ein stumpfer sowie etwas wulstiger Schlossrand, wie bei *M. margaritifera* L., während doch sowohl in Simpson's Gattungsdiagnose, sowie auf den Abbildungen bei Heude deutlich die gewöhnlichen Seitenzähne von *Unio* erscheinen; allerdings sagt Heude von mehreren seiner Arten, dass sie eigentlich zu *Alasmodonta* gehören, aber das ist im Widerspruch mit seinen Figuren.

Die stärkere oder schwächere Ausprägung der Skulptur scheint sehr variabel zu sein; bei einem erwachsenen Exemplar zeigen sich ausser den aufgebogenen Runzeln im hintern obern Theil auch noch in der Mitte der Schale einige fast senkrecht herabsteigende, nach vorn leicht concave Runzeln, welche bei andern ganz fehlen; bei zwei etwas kleineren Stücken, die aber doch nicht entschieden als jung bezeichnet werden können, sind die charakteristischen nach oben aufgebogenen Falten so schwach, wie in Heude's Abbildung von *apicellatus*, bei dem meiner Beschreibung zu Grunde gelegten Exemplar aber beträchtlich stärker. Kleine rundliche Muskeleindrücke unter den Wirbeln zähle ich bei einem Stück nur 2, bei einem andern 4.

### 3. *Quadrula salaputium* n.

Testa orbiculato-subquadrata, crassa, tumida, verrucis elevatis variae formae, linearibus, subrotundis vel furcatis in tota superficie sculpta, flavescenti-fusca, non nitida; antice rotundata, postlice subtruncata, verrucis majoribus,

crassis, elongatis, radiantibus, margo ventralis modice, posticus grosse undulatus; vertex obtusi, detriti. Dentes cardinales in valva dextra medius crassus, trigonus, profunde sulcatus, posterior laeviusculus, debilis, obliquus et tertius anterior sublinearis, parvus, in valva sinistra 2 trigoni, sulcati, anterior modice, posterior valde crassus; dentes laterales sat breves, leviter arcuati, in valva dextra unicus, utraque facie Castaliae instar transverse striatus, in valva sinistra 2, paralleli, superior minor, facie interna transverse striatus, inferior postice intumescens, facie superna oblique striatus; sinus nullus. Facies interna flavescens-albida, parum margaritacea, impressione musc. adduct. anterioris valde profunda, accessoria parva oblonga.

Long. 38, alt. 33, diam.  $20\frac{1}{2}$  mm. Vertex in  $\frac{2}{5}$  longitudinis.

Thuyen-Quan, Anam, leg. Fruhstorfer.

Da mir nur ein Exemplar vorliegt, so weiss ich nicht, wie viel Individuelles, z. B. in der Färbung der Innenseite, in dieser Beschreibung liegt. Weicht ziemlich stark von allen bei Heude abgebildeten chinesischen Arten ab; namentlich sind hier die Schlosszähne nicht so schief gestellt, als bei den sonst in der Form ähnlicheren, wie plumbeus Chemn., polystictus und fibrosus Heude. Eine an Castalia erinnernde Quersreifung der Seitenzähne finde ich theilweise sogar stärker, aber individuell wechselnd, auch an den eben genannten chinesischen Arten, z. Th. auch auf Heude's Abbildungen. Auffällig ist, dass bei allen von Fruhstorfer gesammelten Arten aus Tonkin der seidenartige Glanz fehlt, welcher bei so mancher verwandten chinesischen Art sich vorfindet.

#### 4. *Nodularia* (*Lanceolaria*) *bilirata* n.

Testa elongata, crassa, superius convexa inferius compressa, praeter strias incrementi maxima parte laevis,

olivaceo-fusca, non nitidula; antice brevissime rotundata; postice in rostrum sat longum superne liris duabus elongatis parallelis, infera fortiore, sculptum, extremitate subacutangulum producta; margo dorsalis levissime convexus usque ad finem ligamenti, dein leviter et prope extremitatem magis descendens, margo ventralis horizontalis, leviter sinuatus. Dentes cardinales utrinque sulcati, inaequales, in valva dextra anterior percompressus, parvus, posterior crassus, late trigonus, in valva sinistra anterior modice compressus, parvus, posterior late trigonus; sinulus obsoletus. Facies interna albido-margaritaceus, impressione musc. adduct. anterioris modica, posterioris valde superficiali.

Long. 79, alt. 25, diam. 17 mm. Vertices in  $\frac{1}{5}$ —6 longitudinis.

Tonkin, leg. Fruhstorfer.

Nicht nur durch die zwei erhöhten Linien, die auf der obern Hälfte des Schnabels herablaufen, sondern auch durch verhältnissmässig höhere, kürzere Form, ähnlich derjenigen der japanischen *N. oxyrhyncha* Marts., aber hinten nicht ganz so spitzwinklig. An einem jüngeren Exemplar von nur erst 54 mm. Länge zeigen sich am untern Ende des Schnabels einige Vertiefungen und Anschwellungen, welche an diejenigen der chinesischen *N. Grayana* Lea erinnern und so die natürliche Zugehörigkeit zu dieser Gattung bestätigen; an dem erwachsenen Exemplar ist nichts davon zu sehen.

##### 5. *Nodularia (Lanceolaria) laevis* n.

Testa elongata, crassa, superius anguloso-convexiuscula, inferius compressa, praeter strias incrementi laevis, fusca, posterius pallidior, non nitidula, antice brevissime rotundata, postice in rostrum longum angustum rectum, extremitate obtuse angulatum producta; margo dorsalis posticus primum horizontalis, dein aliquanto ante

ligamenti finem linea recta descendens, margo ventralis medio leviter sinuatus, posterius paulum productus; dentes cardinales utrinque 2, trigoni, sulcati, in v. dextra posterior, in v. sinistra anterior multo crassior; d. laterales elongati, subrecti, in v. dextra unicus leviter bifidus, in v. sinistra 2 paralleli; sinulus non conspicuus. Facies interna pallidissime aurantiaca, modice margaritacea, impressione musc. adduct. anterioris profunda, posterioris superficiali.

Long. 73, alt. 15, diam. 10 mm. Vertices in  $\frac{1}{7}$  longitudinis siti.

Tonkin, leg. Fruhstorfer.

Zunächst mit der chinesischen N. Grayana Lea in den Formverhältnissen übereinstimmend, aber ohne deren V-förmige Skulptur.

---

### **Binnenmollusken aus Hinterindien.**

Von

Dr. O. v. Möllendorff.

---

#### 1. Landschnecken von Kelantan, Ostküste der Halbinsel Malacca.

Durch Herrn H. Rolle erhielt ich eine Sammlung des Herrn Waterstraat aus dieser östlich von Perak gelegenen Landschaft, welche von grossem Interesse ist, weil wir von der Ostseite der Halbinsel noch fast gar keine Mollusken kennen. Ein Theil der Ausbeute war gleichzeitig nach London abgegeben, so dass Mr. Sykes einige Novitäten vorweg genommen hat. Er hat darüber zwei Aufsätze veröffentlicht: Journ. of Mal. IX No. 1, p. 22 und No. 2, p. 60—62, t. III, worin indessen die Heliciden nicht berücksichtigt sind.